

CD-PLAYER/STREAMER

Marantz ND8006



Es ist fast genau ein Jahr her (siehe *stereoplay* 5/17), dass wir den SA10 getestet haben. Marantz' Super-SACD-Player mit Panzerschranksgehäuse konnte die Redaktion zwar einhellig begeistern, ist aufgrund seines Preises von 7000 Euro jedoch nur wenigen HiFi-Fans vorbehalten. Die Ankündigung des bezahlbaren und nahezu komplett ausgestatteten Netzwerk-CD-Players ND8006 war daher für viele ein Grund zur Vorfreude.

Tatsächlich ist das Produkt für Marantz eine Neuheit im zweifachen Sinne: Es ist brandneu, und es handelt sich um den ersten Allround-Netzwerk-CD-Player in der Geschichte der Firma, wie der Hersteller stolz berichtet. Der ND8006 ist daher auch gar nicht direkt mit dem SA-10 vergleichbar, denn zum einen bietet er dessen SACD-

Wiedergabe nicht, zum anderen versteht er sich auf zusätzliche Funktionen: Er streamt Musik aus Netzwerk und Internet und bietet Bluetooth-, AirPlay- und HEOS-Konnektivität.

Stabile Lade

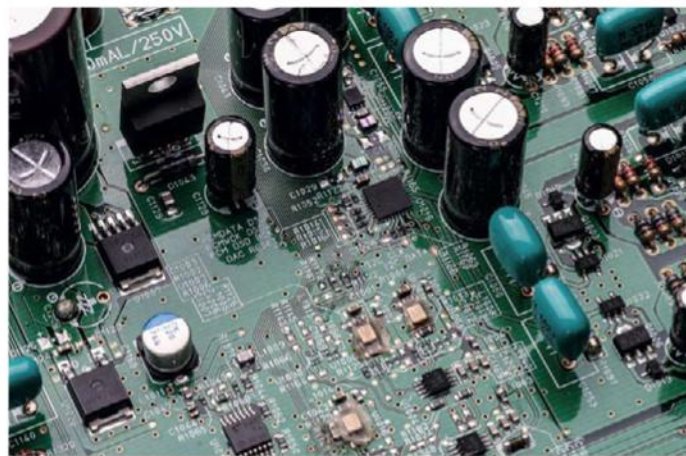
Damit ist der ND8006 übrigens auch das erste-Marantz-Stereo-Gerät, das sich der Fähigkeiten des hauseigenen Multiroom-Systems rühmen darf – und somit eine dreifache Neuheit. Bisher konnten das eher die AV-Geräte. Die Spielpartner des ND8006 sind somit HEOS-Lautsprecher und -Soundbars.

„Schnurlos“ ist auch ein wichtiger Begriff, wenn es um die Netzwerkkonnektivität geht, denn natürlich kann man den Marantz per WLAN auf Server zugreifen lassen, die sich im selben WLAN befinden. Dank Dual-Band-Ausstattung können

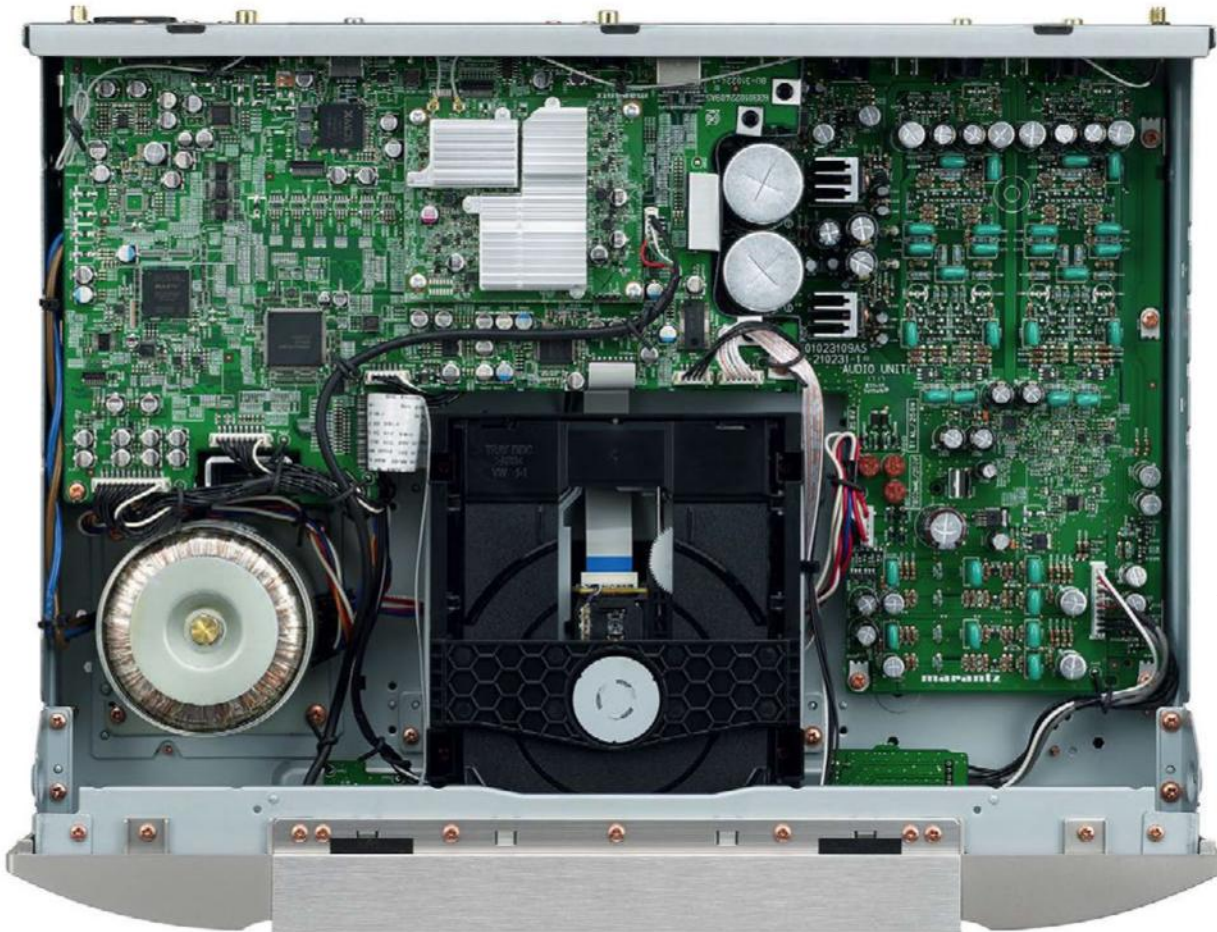
Nutzer vom in der Regel viel frequentierten 2,5- zum 5-GHz-Band wechseln.

Wer es handfester, greifbarer mag und Wert auf CD-Wiedergabe legt, wird sich sicherlich am eingesetzten Laufwerk erfreuen. Hier handelt es sich um ein ausgereiftes und hochwer-

tiges Bauteil – typisch für Marantz. Die Laufwerke werden auch nicht einfach zugekauft, sondern selbst gefertigt. Die Qualität gibt den Japanern Recht. Und auch wenn sie auf den Klang keinen Einfluss hat, so bereitet eine langsam ausfahrende Schublade doch



Im Marantz ND8006 arbeitet ein ESS9016 D/A-Wandler-Chip mit „Dual-Crystal-Clock“ für extrem präzise Wandlung digitaler in analoge Signale.



Marantz schafft es immer wieder, allein mit den Platinen zu beeindrucken. Eng bestückt mit hochwertigen Bauteilen, dazu ein teurer Ringkerntrafo und ein präzises wie stabiles Laufwerk. Auch die Qualität des Gehäuses lässt sich erkennen. All das relativiert den Preis enorm.

irgendwie ein besseres Gefühl als eine schnelle.

SACD-DSD-Tonspuren bleiben wie erwähnt außen vor, das sollte aber nur für SACD-Sammler dramatisch sein. Alle an DSD Interessierten können DSD-Daten (bis 11,2 MHz) bei entsprechenden HiRes-Portalen

kaufen und über einen PC oder von einem NAS zuspielden. Denn wenn der ND8006 eins kann, dann HiRes. Hochaufgelöste Musik im PCM-Format darf sogar bis zu 384 kHz/32 Bit umfassen, sofern sie über den USB-B-Eingang Einzug hält. Bleibt die Frage, wer solch

riesige Musikdateien tatsächlich nutzt/nutzen möchte und ob das unter klanglichen Aspekten überhaupt sinnvoll ist...

Natürlich gibt der Marantz auch (oftmals bescheiden aufgelöste) Musik von Internet-Radiosendern wieder und ist sogar für die Zusammenarbeit mit diversen Musik-Streaming-Portalen vorbereitet, namentlich Spotify Connect, Amazon Music, Tidal, Deezer, Juke! und Napster. Wem hier noch musikalisch langweilig wird, der ist selber schuld.

Schnelle HDAMs

Dass der ND8006 seinem D/A-Wandler auch externen Quellen zur Verfügung stellt, überrascht nicht mehr. Umso erfreulicher, dass an dieser Stelle auch auf Qualität geachtet wurde.

Der ESS9016 DAC aus der Ultra-Serie von Sabre verfügt

über eine „Dual-Crystal-Clock“, also duale Quarz-Taktgeber. Geräuschisolierende Schaltkreise am USB-B-Eingang und an den digitalen Audio-Eingängen sollen dabei Interferenzen angeschlossener Komponenten blockieren – alles im Dienste einer perfekten Signalreinheit.

Wer sich schon ein wenig mit Marantz-Geräten beschäftigt hat, wird bereits auf die hauseigenen Verstärkermodule gestoßen sein, die die Japaner HDAM (Hyper Dynamic Amplifier Module) getauft haben. Diese diskreten Schaltkreise in SMD-Technik wurden als Ersatz für Standard-ICs entwickelt. Insbesondere die Anstiegsgeschwindigkeit, auch Slew Rate genannt, soll normale ICs blass aussehen lassen. Zur Erinnerung: Unter Slew Rate/Anstiegsgeschwindigkeit



Das Digital-Board nimmt digitale Signale bis 384 kHz/32 Bit und DSD 11,2 MHz über USB-B an, mehr braucht wirklich kein Mensch. Kleine Kühlkörper (Mitte) sorgen für Wärmeableitung.



stereoplay
Highlight

Marantz ND8006
1200 Euro (Herstellerangabe)
Vertrieb: Marantz Deutschland
Tel.: +49 2157 1208-0
www.marantz.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Der Marantz gibt wahlweise ein im Pegel fixes oder variables Signal an den Analogausgängen aus. Für stabilen Bluetooth- und WLAN-Empfang sorgen zwei Antennen (hier nicht montiert). Der 8006 nimmt digitale Signale über USB-A und -B sowie seinen koaxialen und seine optischen (2 x) Eingänge entgegen.

keit versteht man die maximale Geschwindigkeit, mit der die Ausgangsspannung einer Änderung der Eingangsspannung folgen kann, angegeben in Spannung pro Zeit bzw. Volt pro Mikrosekunde. Die Musikwiedergabe soll durch die hohe Slew Rate der HDAMs dynamischer klingen. Und auch der Rauschpegel ist reduziert.

Was dann aber doch wieder überrascht, ist der Aufwand, den die Entwickler in den Kopfhörerausgang gesteckt haben. Von Alibilösung keine Spur, es ist vielmehr so, dass auch an dieser Stelle die Marantz-eigenen HDAM-SA2-Module eingesetzt werden. Die Schaltung ist vollständig diskret aufgebaut und bietet eine wählbare Verstärkung.

Somit dürfte der Marantz ND8006 für nahezu jeden Musikbegeisterten interessant sein, zumal der Preis mit knapp 1200 Euro noch auf dem Teppich bleibt. Zwar ist das nicht eben wenig Geld, der Gegenwert stimmt aber, zumal auch die Verarbeitung und das Gehäuse – inklusive einer zweilagigen Bodenplatte – hochwertig und stabil sind.

Es scheint, als hätten die Entwickler sorgfältig darauf geachtet, alles dafür zu tun, dass der ND8006 als HiFi-Gerät überzeugt. Höchste Zeit, das zu prüfen. Doch vor den Genuss hat

der Netzwerkplayer-Gott die Einbindung ins Netzwerk gesetzt. Und da der ND8006 nach dem ersten Start sowieso eine Installation anstößt, erledigen wir das doch direkt. Dabei fällt das große Display sehr positiv auf. Es ist gut ablesbar und informiert den Nutzer über die stattfindenden Prozesse. Ein Update stand auch sofort bereit, sodass wir mit aktueller Firmware in den Hörtest starteten.

With A Face Like This I Won't Break Any Hearts

Tobias Christls Jazz-Version von a-has „Take On Me“ ist eine Freude. Angenehm irre, originell und wild. Über den Marantz klang das Stück grandios: kräftig und sehr genau im Bass, weit im Raum. Die klanglichen Tugenden, die man schon automatisch mit der Marke Marantz in Verbindung bringt, sind auch hier vorhanden: Die Musik fließt und hat einen unverkennbaren Hang zur Verträglichkeit – was als Kompliment gemeint ist. Therapy?s „Screamager“ klang ungemein clean, hatte Attacke, und blieb dennoch irgendwie geschmeidig. Es ist immer wieder verblüffend, wie die Entwickler das hinbekommen. Daft Punks „Giorgio By Moroder“ bewies zudem, dass die Musik nicht in Wärme gehüllt wird, was auch geschmeidig wirken kann. Im Gegenteil

war der Bass hier sehr sauber und präzise, überhaupt nicht füllig und trotzdem voll.

George Michaels grandioser Pop-Song „Freedom! '90“ klingt im neuen Remastering leider (noch immer) etwas anstrengend. Über den ND8006 konnten wir ihn dennoch in hoher Lautstärke hören – und sogar genießen.

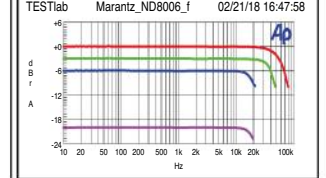
Ein Vergleich mit dem D/A-Wandler Atoll DAC 200 zeigte, dass dieser noch mehr Ruhe in den Vortrag brachte, aber über den 8006 entfaltete sich die Musik in einem größeren Raum und klang etwas lebendiger. Großes Kompliment an den ND8006.

Auch die Bedienung überzeugte: Ob man ihn per Fernbedienung, HEOS-App oder über die Tasten auf dem Gehäuse steuert, ist Geschmacksache. Alle drei Methoden funktionieren, auch wenn die App naturgemäß am übersichtlichsten ist. Aber den „Info“-Knopf, der Format und Datenrate anzeigt, hat nur die Fernbedienung. Im Frühjahr soll noch eine Alexa-Sprachsteuerung per Update folgen. Naja, wer's mag.

So oder so sind wir begeistert. Der ND8006 vereint Top-Klang, eine tolle Ausstattung und eine durchdachte, angenehme Bedienung unter einem Dach. Und das ist eine ganze Menge. **Alexander Rose** ■

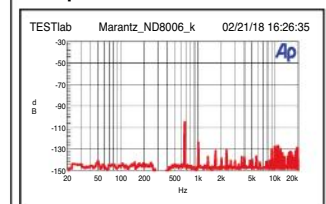
Messwerte

Frequenzgänge



Die Frequenzgänge sind schön glatt, der Kopfhörer-Amp ist leistungsstark

Klirrspektrum



Sehr guter Störabstand, Klirrkomponenten vernachlässigbar

Übersicht

- bis 32 Bit/384 kHz und DSD 11,2 MHz über USB-B
- HEOS-Multiroom-Musikstreaming
- Bluetooth und AirPlay
- Spotify Connect, Amazon Music, TIDAL, Deezer, Juke! und Napster
- Dualband WLAN
- Diskreter Kopfhörerverstärker

Sonstiges

erhältlich in Schwarz und Silber-Gold
Alexa-Sprachsteuerung folgt per Update

Rauschabstand (A-bew.)	116 dB
Ausgangswiderstand	100 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb	3,7/23 W

Bewertung

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) **62/62/61**

Messwerte **8**

Praxis **9**

Wertigkeit **8**

Ein superber „Beinahe-alles-Köner“ mit Herz für CD-Fans. Für überschaubares Geld liefert der Marantz ND8006 Super-Klang und eine Rundum-glücklich-Ausstattung. Highlight!

stereoplay Testurteil

Klang	abs. Spitzenklasse	62 Punkte
Gesamturteil	überragend	87 Punkte
Preis/Leistung	überragend	